



QUINTETT

3/2025

NACHRICHTEN AUS DEM SEELSORGEBEREICH LINDLAR

www.katholisch-in-lindlar.de



Zwei sommerliche
Kirchenmomente | **2-4**

Trauernetzwerk
Lindlar | **5**

Sommerfest im
Pfarrverband | **6-7**



Ich glaube - Oktav
in St. Laurentius | **8**

Was haben wir falsch
gemacht? | **9**

Wahl zum neuen
Pfarrgemeinderat | **10-11**

Kandidatenlisten zur
KV-Wahl (vorläufig) | **12**

Kreiskatholikenrat | **13**

Damit die Demokratie
nicht verduftet | **14**

Armut in einem
reichen Land | **15**



Gartengottesdienst
Büschemer Hütte | **16**

Ich habe gelesen | **17**

Jugendzentrum
Lindlar | **18-19**

Eine Idee, die
verbindet | **20-21**

Chronik | **22**

Personalien | **23**

Adressen, Impressum | **24**

Zwei Kirchen-



sommerliche Momente



Im nun schon fast vergangenen Sommer haben mich zwei Kirchen besonders berührt und von ihnen möchte ich gerne erzählen. Eine Kirche war sehr voll und eine auf eine ganz bemerkenswerte Weise leer.

Die volle Kirche war meine Heimatkirche, St. Laurentius in Hohkeppel. Ich erlebe sie oft als lebendigen Ort. Mit besonders viel Leben gefüllt war sie am Abend des 5. August. Wir feierten unsere Laurentiusoktav – rund um den Gedenktag unseres Pfarrpatrons gibt es ein vielfältiges Programm, das von einem Kreis von Ehrenamtlichen das ganze Jahr über vorbereitet wird. Dazu gehört, dass die Kirche abends in besonderem Licht erstrahlt und noch lange geöffnet ist, manchmal ergänzt durch kleine Musikimpulse oder auch ein Kirchenkino.

Für den Abend des 5. August hatte sich nun ein junger Akkordeonspieler angekündigt, Nepomuk Golding. Er spielte an diesem Abend klassische Musik auf dem Akkordeon und das klang ungewöhnlich und vertraut zugleich. Besonders beeindruckt war ich aber schon vorher, als der Platz vor der Kirche sich nach und nach füllte und immer mehr Menschen zusammenkamen. Menschen, die schon die vorangegangene Messe besucht hatten und zum Konzert blieben, Menschen aus Hohkeppel und Schmitzhöhe, welche unsere Gottesdienste eher nicht ansprechen und die sich heute den-

noch zur Kirche aufmachten, auch Menschen aus den anderen Orten Lindlars und sogar darüber hinaus. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt und es herrschte eine fröhliche Erwartung. Die Musik berührte und die Dämmerung ließ nach und nach den Kirchenraum bunt erstrahlen. Es war wunderbar: Der Applaus und die Freude über das Erlebte erfüllte den Raum, bevor er sich langsam leerte. Draußen standen Grüppchen noch lange im Gespräch zusammen. Alle fühlten sich bereichert und beschenkt, so mein Eindruck.

Was für ein Geschenk auch für das Vorbereitungsteam: Viele Menschen machen sich auf und erleben eine erfüllte Zeit in einem Kirchenraum. Erfüllte Zeit durch neue Eindrücke für alle Sinne und die Erfahrung von Gemeinschaft – und dazu das Besondere, für das im Blick des Glaubens ein Kirchenraum steht: Die Zusage, dass wir behütet und geborgen sind in der Liebe unseres Gottes. Auch die Menschen, die diese besondere Atmosphäre nicht auf Gott zurückführen möchten, waren willkommen und haben etwas mitgenommen. Ein besonderer Kirche-Moment!



Die Ruine von Paulinzella hat mich gleichzeitig fasziniert und melancholisch gemacht: In diesem Örtchen in einer Gegend, in der nur noch wenige Menschen einer christlichen Kirche angehören, finden sich so beeindruckende Spuren. Welche Spuren hinterlassen wir?

Zurück in Hohkeppel erwähnte unser diesjähriger Oktavprediger Bernd Werle in einer Predigt eine Stelle aus dem Hebräerbrief, die mich noch einmal an die Ruine von Paulinzella und das Konzert in St. Laurentius denken ließ: Paulus spricht davon, dass wir in einer „Wolke von Zeugen“ leben. Wir sind nicht allein. Im Blick des Glaubens sind alle Menschen miteinander verbunden, sie bilden eine „Wolke“: Die Nonnen und Mönche aus Paulinzella, der heilige Laurentius, alle Menschen, die uns in unserem Leben etwas bedeuten und bedeutet haben, und auch die, an die niemand mehr denkt. Alle vergangenen, gegenwärtigen und sogar zukünftigen Menschen gehören zueinander und leben doch an ihrem ganz besonderen, einmaligen Platz.

„Meine“ zwei Kirchen des Sommers sind sehr unterschiedlich und zeigen die wunderbare Vielfalt unserer Kirche-Seins, die Größe und Weite unserer Gemeinschaft, zu der wir gehören.

BRITTA SABEL

Einen zweiten besonderen Kirchmoment habe ich in einem kleinen thüringischen Dorf erlebt: Paulinzella. Dort endet der Pilgerweg „Auf den Spuren starker Frauen“, der in drei Etappen von Erfurt ins idyllische Rottenbachtal führt. In Paulinzella gründete Paulina, eine sächsische Adlige, im Jahr 1106 ein benediktinisches Kloster für Frauen und Männer. Zuvor hatte sie als Witwe mit einigen Frauen einige Zeit einsam im thüringischen Wald gelebt und offenbar nach einer Bestimmung für ihr Leben gesucht.

Der Anblick der Klosterkirche ist atemberaubend – und zwar besonders durch das, was fehlt. Paulinas Klosterkirche ist schon lange eine Ruine und strahlt gerade dadurch

einen besonderen Zauber aus. Die Mauern des Hauptschiffes ragen hoch in den Himmel und lassen erahnen, welche beeindruckende Größe die romanische Kirche hatte. Das Dach fehlt und gibt den Blick in den Himmel frei. Und der Chorraum ist nur noch durch Mauerreste angedeutet. An diesem Ort wird sehr deutlich, wie vergänglich alles ist – schon seit Jahrhunderten leben keine Mönche und Nonnen mehr hier – und gleichzeitig beeindruckt die Spuren, weil sie zeigen, dass es einmal sehr viel Leben gab. Man stellt sich vor, wie viele Menschen zwischen den Säulen gebetet haben und durch das Portal der Kirche gegangen sind, um zu bitten, zu danken oder Trost zu suchen.



Hier darf ich sein...

TRAUERNETZWERK LINDLAR

Im Jahr 2021 begann alles mit der Idee, einen Raum in Lindlar für Trauernde zu schaffen. Daraus ist das Trauernetzwerk Lindlar entstanden mit seinen Angeboten: dem „TrauerTreff“ bzw. Trauercafé und drei „Trostkreisen“. Zusätzlich gibt es einen Strickkreis einmal wöchentlich, einen Nähtreff einmal im Monat und verschiedene andere Aktivitäten wie z.B. der Kreativtag am 03.10.2025.

Ganz neu seit Juni 2025 gibt es nun auch sogenannte „Weinabende“ für die Teilnehmenden der ehemaligen Trostkreise.

Im TrauerTreff treffen sich Menschen, die bei einer Tasse Tee oder Kaffee und einer frischen Waffel mit anderen Trauernden ins Gespräch kommen wollen oder einfach nur dabei sein möchten – aufgehoben in einer Gemeinschaft von Menschen, die eines verbindet – einen geliebten Menschen verloren zu haben. Begleitet werden diese Treffen von Irmgard Brieden, Annelore Propach, Barthel Müller und Jennifer Scheier. Der Trauertreff findet einmal im Monat – immer der 1. Mittwoch im Monat – im Café „Vier Jahreszeiten“ im ehemaligen Krankenhaus Lindlar, Hauptstraße 55 A von 16:00- 18:00 Uhr statt. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, kommen Sie einfach mal vorbei!

Zusätzlich sind 2022 zwei Trostkreise entstanden. Einmal im Monat treffen sich Trauernde, die anhand von meist jahreszeitlich orientierten Themen miteinander ins Gespräch kommen, sich über ihre Erfahrungen im Alltag und über den Um-

gang mit ihrer Trauer austauschen und bereichern.

Der „Trostkreis“ ist angelegt auf zwei Jahre, so dass die Möglichkeit besteht, in einer zunehmend vertrauter



Barthel Müller, Jennifer Scheier, Annelore Propach, Irmgard Brieden, Andrea Bauer-Wilden, Christiane Kiesewetter, Andreas Lutter

werdenden Gruppe ein Stück des Weges miteinander zu gehen. Natürlich kommen auch immer wieder Menschen dazu oder verabschieden sich, wenn sie merken, dass für sie nun andere Wege anstehen. Begleitet werden diese Kreise von Christiane Kiesewetter, Andreas Lutter und Andrea Bauer-Wilden.

Da die Teilnehmer der zwei Trostkreise so zusammengewachsen sind und sie gerne weiter miteinander unterwegs sein wollen, haben wir nun ein neues Format entwickelt – die sogenannten „Weinabende“. Im Sommer des Jahres sind wir mit dem ersten Weinabend für die ehemaligen TrostkreisteilnehmerInnen gestartet. Bei Wein (auch alkoholfrei), Knabberzeug und Impulsen zum Leben – denn Trauer verändert sich im Laufe der Jahre – haben wir viel gelacht, ein wenig geweint und uns gut ausgetauscht über das, was

uns in unserem Alltag und Leben beschäftigt.

Start eines neuen Trostkreises in Lindlar am Dienstag, 04.11.2025 um 18:30 Uhr im Jubiläe Forum!

Nun wollen wir neu starten mit einem Trostkreis für alle, die gerne in einer geschützten Gruppe sich über ihre Trauer und ihre Erfahrungen damit austauschen möchten, um Kraft zu sammeln im Austausch und Impulse für die Bewältigung des durch den Verlust veränderten Alltags zu bekommen.

Wir freuen uns über jede und jeden! Information und Anmeldung für den neuen Trostkreis bitte bei Christiane Kiesewetter unter der 0151-1053 9097.

Für das Trauernetzwerk
ANDREA BAUER-WILDEN



Unter dem Titel "Gemeinschaft macht lebendig" wurde bei herrlichem Wetter das diesjährige Sommerfest im Seelsorgebereich Lindlar begangen.

Mit einer festlichen Messe eröffnete man einen schönen Aufenthalt im Innenhof von St. Sebastianus in Schmitzhöhe mit einigen Aktionen, Verpflegung vom Grill und Kaffee und Kuchen vom "Nasch"-Bufett.

Bei einem Glas Wein, Bier oder Alkoholfreiem kamen die Gäste ins Gespräch und tauschten sich angeregt aus.

Es war ein wunderbarer Sonntag!





Seelsorgebereich Lindlar

SOMMERFEST

September 14 2025 Sonntag 11.00 Uhr St. Sebastianus Schmitzhöhe

Gemeinschaft macht **LEBENDIG**



... ICH GLAUBE ...

An was glaube ich? Woran glaube ich? Glaube ich? Damit haben wir uns in der Laurentiusoktav vom 03.08.2025 bis zum 10.08.2025 in Hohkeppel beschäftigt.

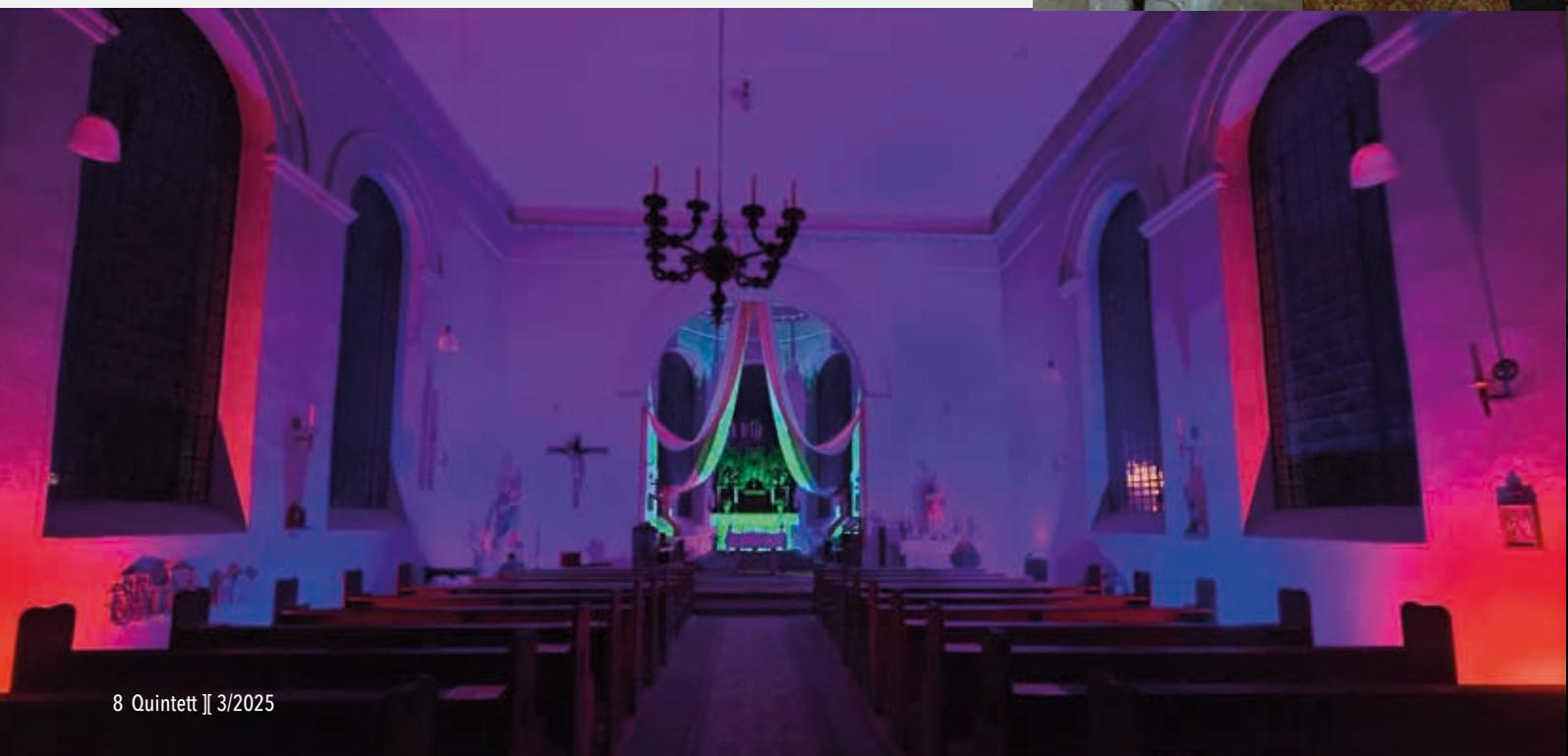
Zugegeben, als unser Oktavprediger Prof. Dr. Bernd Werle SVD vom Orden der Steyler Missionare, uns seinen Vorschlag unterbreitet hat, das Glaubensbekenntnis in der Oktav als Oberthema zu nehmen, waren wir in unserer Oktavvorbereitungsgruppe ein wenig skeptisch. Aber mit und mit entstand wieder ein Programm, hinter dem wir alle standen, das wir gerne beworben und besucht haben.

Morgens um sieben Uhr wurde mit einem Impuls rund um den Altar in den Tag gestartet und mit der Abendmesse und „beim Laurentius brennt noch Licht“ wurde der Tag beendet. Dazwischen gab es eine

Wanderung mit unserer Gemeindefereferentin Gudrun Schmitz nach Schönborn, Bienenstich nach der Krankensegnung, Eis beim Kindernachmittag, Akkordeonmusik von Nepomuk Golding bei wundervoll beleuchteter Kirche, Kurz-Exerziten mit der Erfahrung, des Minimierens eines Evangelium Textes, der Hofmesse bei Familie Maur in Vellingen, Kirchenkino mit einem Wunschfilm und vielen anderen tollen Begegnungen.

Es war wieder eine wundervolle, kraftpendende Woche mit vielen neuen Eindrücken und Gedanken über den Glauben. Danke an alle, die dabei waren und an die tolle Vorbereitungszeit. Gerne nächstes Jahr wieder!

PS: Falls Sie gerne mit vorbereiten möchten, melden Sie sich – wir freuen uns.



Diesen Text hat Pater Bernd bei der Hofmesse nach der Kommunion vorgelesen. Das Thema war an dem Tag: „Ich glaube... an die Kirche, heilig und katholisch – wider eine geschlossene Gesellschaft Makelloser!“

Ich habe durchaus an der Kirche, so wie sie ist, einiges auszusetzen:

Ich fürchte indessen, der Kirche geht es, was mich betrifft, nicht viel anders.

Gut, dass die heilige Kirche zwar göttlichen Ursprungs, aber zugleich eine überaus menschliche Kirche der Sünder ist.

So ist immer noch Platz, auch für Leute wie mich.

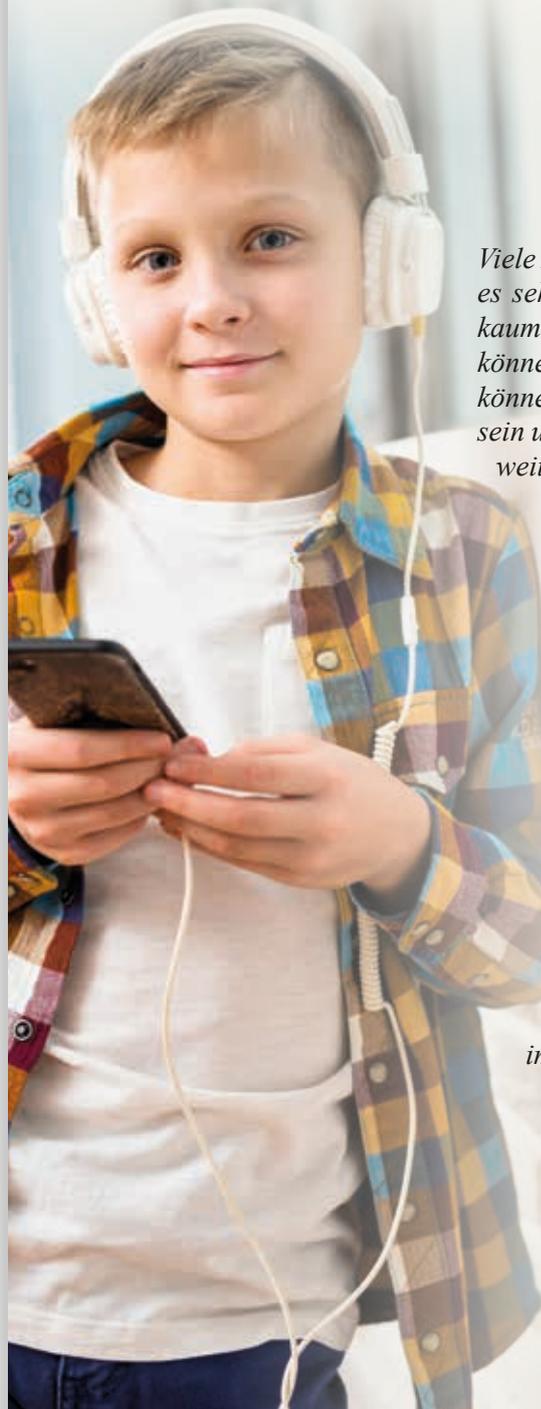
Und ich finde hier, wonach ich am meisten verlange: Erbarmen.

Und Gottes unbegreifliche Gnade.

AUS: LOTHAR ZENETTI: SIEBEN FARBEN HAT DAS LICHT. WORTE DER ZUVERSICHT. MAINZ 2006.



Was haben wir falsch gemacht?



Viele Eltern und Großeltern schmerzt es sehr, dass ihre Kinder und Enkel kaum mehr zur Kirche gehen. Wie können die Alten damit leben? Wie können die den Jungen Vorbilder sein und den Glauben vielleicht doch weitergeben?

*Im Rahmen der Severinus-Okta-
tav wird der Theologe Do-
minik Blum am 21. Oktober
2025, um 19:30 Uhr, im
Severinushaus diese Fragen
diskutieren.*

*Dominik Blum ist Theo-
loge und Autor mehrerer
Bücher über Glaube und
Familie. Er hat mit sei-
ner Frau vier erwachsene
Kinder und arbeitet als
Gemeindeleiter der Pfarr-
eiengemeinschaft Artland
im Bistum Osnabrück.*

*Der Eintritt
ist natürlich frei !*

Am 8. bzw. 9. November 2025 geht Komm doch einfach mit!

Wir wählen einen neuen Pfarrgemeinderat und neue Kirchenvorstände. Die Wahlorte werden wieder die bekannten Kirchdörfer sein, vornehmlich rund um die Gottesdienstzeiten. In diesem Jahr werden auch alternative Wahlorte angeboten sowie die Möglich-

keit der Briefwahl und auch der direkten Wahl in den Pfarrbüros. Sobald die Planungen hierzu abgeschlossen sind, werden wir über die bekannten Wege darüber informieren.



Cilly Höfig-Küpper Lindlar
(75) Rentnerin,
freiberuflich
Supervisorin



Silke Schüttler Lindlar
(50) Technikerin



Bettina Willmer Lindlar
(61) Apothekerin



Helga Hartmann Lindlar
(69) Rentnerin



Martina Horn Frielingsdorf
(56) Erzieherin



Yvonne Habernickel Frielingsdorf
(34) Polizistin

dein
PFARRGEMEINDERAT
unser



Ehe und Familie



Medien und Öffentlichkeitsarbeit



Politik und Gesellschaft



Jugendarbeit



Frieden, Entwicklung, Mission und Gerechtigkeit



Umwelt und Bewahrung der Schöpfung



Migration und Integration



Besuchsdienst



Erziehung und Schule

ne ich wählen!

Die Kandidatenlisten für die Wahlen sind vorläufig, da der Meldeschluss erst nach Drucklegung dieser QUINTETT-Ausgabe ist.

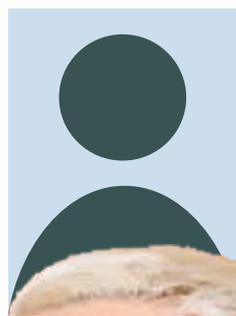
Vorläufige Kandidatenliste PGR Wahl 2025



**Christoph Klein
Kapellensüng**
(59) Wirtschafts-
informatiker



**Martina Hartkopf
Hohkeppel/S'höhe**
(50) Bankkauffrau



**Dr. Thomas
Assmann**



**Britta Sabel
Hohkeppel/S'höhe**
(51) Lehrerin



**Evelyn Cölln
Hohkeppel/S'höhe**
(55) Übersetzerin



 <p>Dialog mit anderen Religionen</p>	 <p>Kooperation</p>
 <p>Seniorenarbeit</p>	 <p>Erwachsenen- bildung</p>
 <p>Liturgie und Ver- kündigung</p>	 <p>Soziale und karitative Aufgaben</p>
 <p>Ökumene</p>	 <p>Kunst, Kultur, Brauchtum</p>

Vorläufige Kandidatenlisten zur KV-Wahl am 8. bzw. 9. November 2025

Die Kandidatenlisten sind
vorläufig, da der Meldeschluss
nach Drucklegung ist.



St. Joseph Linde

Roland Hehl
(46)
Diplomverwaltungswirt

Heinz Otto Höher
(63)
Rechtsanwalt

Sabine Burger-Biesenbach
(52)
Hotelfachfrau

Melanie Te Marfelde
(44)
Hotelbetriebswirtin

Andrea Quabach
(51)
Kaufmännische Angestellte

Axel Heil

St. Severin Lindlar



Ernst Breinig
(56)
Dipl.-Ing., Leitender Angestellter

Claudia Deichsel
(53)
Schulleiterin

Gaby Eilrich
(67)
Rentnerin

Dr. Andreas Gernemann-Paulsen
Toningenieur,
Musikwissenschaftler

Michael Hänsch
(69)
Dipl.-Theologe, Geschäftsführer
a.D. Katholische Kirche Düsseldorf

Markus Scheurer
(63)
Dipl. Bauingenieur

Hermann-Josef Tebroke
(61)
Bundestagsabgeordneter a. D.

Sebastian Willmer
(37)
Lehrer

St. Agatha Kapellensüng



Elvira Kläs
(75)
Rentnerin

Manuela Schmitz
(43)
kfm. Angestellte

Martina Dammüller
(60)
Apothekerin

Lukas Kremer
(47)
Bilanzbuchhalter

Ute Schmitz

St. Apollinaris Frielingsdorf



Heinz Dieter Blumberg

Marko Feldhoff

Anna-Lena Kramer

Dr. Christian Lenz

Andre Orbach

Klaus Weber

Martin Weglage

Heribert Wintersberg



**St. Laurentius/St. Sebastianus
Hohkeppel**

Heinrich Dluyos

(55)
Modellbauer



Birgitta Ehmanns

(69)
Studiendirektorin i.R.

Christian Höfig

(40)
Organisationsentwickler

Hans-Alo Höller

(70)
Rentner

Karl Klinkenberg

(68)
KFZ Meister i.R.

Herbert Müller

(60)
Studienrat

Dr. Johannes Sabel

(52)
Direktor der Bistums-
akademie Münster

Manfred Wurth

(61)
Gebäudemanager



Neues Online Format des Kreis- katholikenrates



Neue Wege möchte der Kreiskatholikenrat im weitläufigen Oberbergischen Kreis gehen: Ein unkompliziertes Gespräch für Menschen in Pfarrgemeinderäten, Kirchenvorständen, Ortsausschüssen, Seelsorgeteams und allen Interessenten in Pfarreien und Verbänden ist an den Start gegangen.

Es geht dabei um die gegenseitige Vorstellung von Best-Practice-Beispielen aus der pastoralen Arbeit. Durch das Vorstellen von und den Austausch über gelungene Projekte soll zum Nachmachen motiviert und gute Ideen weitergeben werden. Jedes Online-Gespräch ist für rund eine Stunde vorgesehen, also eine überschaubare Zeit.

Ein erster Gesprächsabend fand am Montag, dem 30. Juni 2025 statt. Als "Fachfrau" konnte die Gemeindefereferentin Andrea Bauer-Wilden zum Thema "Exerzitien im Alltag" gewonnen werden. Wie funktionieren solche Exerzitien, welche unterschiedlichen Formen gibt es und was kann daraus für den Alltag erwachsen? Die Moderation lag bei Michael Hänsch und für die technische Umsetzung sorgte Thorsten Wolter.

Der nächste Online-Gesprächsabend wird sich mit neuen und alten Bräuchen zur Advent- und Weihnachtszeit befassen. Eingeladen wird natürlich per online.

MICHAEL HÄNSCH



Mit außergewöhnlichen Düften und gutem Infomaterial beteiligte sich der Pfarrgemeinderat am 4. Juli auf dem Marktplatz am Demokratie-Fest. Das Lindlarer "Bündnis für Demokratie" hatte zu seiner sechsten Kundgebung für Demokratie und den Widerstand gegen Rechtsextremismus unter dem Motto "offen, bunt, gemeinsam" zu dieser Veranstaltung aufgerufen. Ein buntes und abwechslungsreiches Programm mit Rednerinnen, Live-Musik und Tanzgruppen schufen eine schöne Festatmosphäre.

Rund um die Bühne und den Festplatz informierten Parteien, Initiativen und Netzwerke über ihre Arbeit.

Erstmals war auch der PGR dabei, um ein deutliches Zeichen für Solidarität und des Engagement für unsere Demokratie und den Zusammenhalt der Gesellschaft zu setzen. Mit einer symbolträchtigen Aktion setzte der PGR eine besondere Duftmarke. Teilnehmende konnten am Stand Weihrauchkörner auf Kohlen legen. Mit dem Duft und dem aufsteigenden Rauch sollte das Bild des "Verduftens der Demokratie" aufgegriffen werden.



Bei Gesprächen und Begegnungen verteilten die PGR-Mitglieder interessantes Info-Material. Das Wort der Deutschen Bischöfe "Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar" und die "Taschenheld*in - 10 Anregungen, um Haltung zu zeigen" der Caritas Rheinberg wurden mit Interesse nachgefragt.

Viele BesucherInnen begrüßten die Teilnahme der Katholiken und des PGR ausdrücklich. Aber der Einsatz für Demokratie ist eigentlich doch selbstverständlich für Christinnen und Christen.

MICHAEL HÄNSCH

DAMIT DIE Demokratie NICHT VERDUFTET



Armut und soziale Ungleichheit in einem reichen Land

Am Sonntag, dem 2. November 2025, kommt der führende Armutsforscher Prof. Dr. Christoph Butterwege zu einem Diskussionsabend nach Lindlar. Die Veranstaltung beginnt um 17:00 Uhr, der Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben. Der Runde Tisch für Frieden und Gerechtigkeit lädt zu diesem hochinteressanten Gespräch ein.

Seit der covid-19-Pandemie, der Energiepreisexplosion und der sich nur langsam beruhigenden Inflation dringt die Armut verstärkt zur Mitte

Migrationsbewegungen nach sich ziehen, sind hierzulande der gesellschaftliche Zusammenhalt und die Demokratie bedroht.

Während die Armutsbetroffenen kaum noch an Wahlen teilnehmen, wodurch eine Krise der politischen Repräsentation entsteht, verlieren Mittelschichtsangehörige, die Angst vor dem sozialen Abstieg haben, das Vertrauen in die etablierten Parteien, wodurch Rechtspopulisten und Rechtsextremisten an Einfluss gewinnen.



Prof. Dr. Christoph Butterwege hat von 1998 bis 2016 Politikwissenschaft an der Universität zu Köln gelehrt.

der Gesellschaft vor, während sich der Reichtum immer stärker bei wenigen (Unternehmer-) Familien konzentriert. Die wachsende Ungleichheit ist das Kardinalproblem unserer Gesellschaft, wenn nicht der gesamten Menschheit. Während daraus im globalen Maßstab ökonomische Krisen, ökologische Katastrophen sowie Kriege und Bürgerkriege resultieren, die wiederum größere

Nach einer Klärung der Schlüsselbegriffe "Ungleichheit", "Armut" und "Reichtum" werden die Ursachen der sozialen Polarisierung analysiert, aus denen abgeleitet wird, was getan werden muss, um diese zu beseitigen.





Gartengottesdienst Büschemer Hütte

Ein Herz, das kann man nicht kaufen....

Mit dem Refrain dieses Liedes begann der Gartengottesdienst in der Büschemer Hütte.

Zum Einstieg wurden weltliche und biblische Zitate rund um das Thema Herz vorgetragen und auf dem Tisch in der Mitte gelegt.

Über die Frage „Was macht mir das Herz weit?“ kamen die Gäste des Gottesdienstes ins Gespräch. Den Einen berührt das Backen mit dem Enkelkind, für den Anderen ist der Blick in die Natur oder die Gemeinschaft bei diesem Gottesdienst die Antwort auf diese Frage .



Mit Gebeten und Musik (Gitarre und Querflöte) wurde der Gottesdienst gestaltet.

Zum Abschluss gab es noch das Büschemer Herz-Voting: Mit bis zu drei Klebeherzen wurde ausgewählt, welche der vorgetragenen Zitate besonders zu „Herzen“ gingen.

ROMAN HÜMBS



*Ich habe
gelesen...*

„Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar,“

Selten waren unsere Bischöfe so deutlich in ihrer Absage an rechtsextremes Gedankengut. Auf Seite 3 der Erklärung können wir lesen: „Völkischer Nationalismus ist mit dem christlichen Gottes- und Menschenbild unvereinbar. Rechtsextreme Parteien und solche, die am Rande dieser Ideologie wuchern, können für Christen daher kein Ort ihrer politischen Betätigung sein und sind auch nicht wählbar.“ Das ist deutlich und eindeutig.

Während die Arbeitshilfe "Dem Populismus widerstehen" der DBK von 2019 noch allgemein von rechtspopulistischen Tendenzen spricht und die AfD nicht namentlich nennt, wird jetzt die Partei direkt adressiert und ihr eine mit dem Christentum unvereinbar "völkisch-nationalistische Gesinnung" (Seite 3) zugeschrieben. Die Bischöfe lassen auch keinen Zweifel aufkommen, aus welcher Richtung die Demokratie am meisten gefährdet wird :

"Gegenwärtig stellt der Rechtsextremismus die größte Bedrohung extremistischer Art für unser Land und für Europa dar" (Seite 2). Diese eindeutigen Worte sind wirklich bemerkenswert für eine Institution, die sich gerne allumfassend und nach vielen Seiten hin offen darstellt.

Die Bischöfe belassen es nicht bei der Ablehnung rechtsextremistischer Politik, sondern ermutigen alle Christinnen und Christen, sich gegen Menschenfeindlichkeit und für Demokratie zu engagieren. Der normative Kern des Christentum verpflichtet alle Gläubigen zur Ach-

tung und Verteidigung des Grundgesetzes :

"Für die Kirche aber ist klar: Jeder Mensch besitzt eine unantastbare und unverfügbare Würde. Sie gründet in der Gottesebenbildlichkeit aller Menschen und ist die Basis der Menschenrechte. So ist die Menschenwürde der Ausgangs- und Zielpunkt des christlichen Menschenbildes. Dieses Denken hat auch in unserer Verfassung seinen Niederschlag gefunden" (Seite 2).

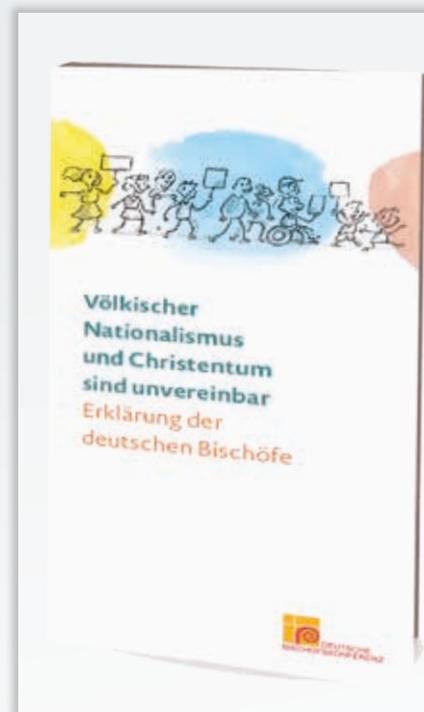
Neben diesen starken Signalen und Warnungen an Politik und Gesellschaft formulieren die Bischöfe auch Leitlinien zum Umgang mit Personen in den eigenen Reihen, die für rechtsextreme Ideologien empfänglich sind. Dabei wird klargestellt, dass die öffentliche Verbreitung rechtsextremer Parolen unvereinbar mit der Übernahme eines haupt- oder ehrenamtlichen Dienstes in der Kirche ist. Wohl aber auch ist ein Dialog mit Menschen, die weiter gesprächsbereit sind, weiterhin zu führen.

Dazu braucht es in den Gemeinden und eine aktive Beschäftigung mit den rechtsextremen Politik- und Diskursstrategien. Das beinhaltet zwangsläufig auch diese Auseinandersetzung mit kontroversen Brückenthemen wie Anti-Genderismus, Queerfeindlichkeit und Lebensschutz, bei denen es der radikalen und extremen Rechten immer wie-

der gelingt, kirchliche Menschen für ihre Zwecke einzubinden.

Die katholische Kirche und der Pfarrgemeinderat muss weiter eine glaubwürdige Stimme für Demokratie und Menschenwürde sein.

MICHAEL HÄNSCH



Quintett möchte mit der Rubrik "Ich habe gelesen..." Leserinnen und Leser einladen, einen persönlichen Buchtipp vorzustellen. Wünschenswerterweise sollten es Bücher sein, die einen richtig gepackt haben und denen man viele weitere LeserInnen wünscht.



Feuerstelle, Freundschaft, Freizeit – Jugendaktion begeistert in Altenberg

Ein besonderes Erlebnis bot sich 70 Kindern und Jugendlichen aus dem Oberbergischen Kreis, dem Rheinisch-Bergischen Kreis und Leverkusen bei einer zweitägigen Freizeit in der Jugendbildungsstätte Altenberg. Die Aktion fand im Rahmen der Kampagne „Hier bin

ich“ statt und wurde von der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Offenen Türen (AGOT) in Oberberg, Rhein-Berg und Leverkusen organisiert.

Aus dem Oberbergischen Kreis waren die Jugendzentren MOVE in En-

gelskirchen und Horizont in Lindlar beteiligt.

Am 18. Juni 2025 startete die Gruppe zu einem abwechslungsreichen Kurztrip mit Übernachtung. Bereits bei der Anreise war die Vorfreude groß. Vor Ort erwartete die Teilneh-





Gelände der Jugendbildungsstätte. Mit viel Engagement, Teamgeist und handwerklichem Geschick schufen die Jugendlichen einen Ort der Begegnung, der künftig auch von anderen Gruppen genutzt werden kann.

Die Aktion ermöglichte den jungen Teilnehmern nicht nur neue Erfahrungen außerhalb des Alltags, sondern förderte auch das soziale Miteinander, die Eigenverantwortung und die Freude am gemeinschaftlichen Tun. Viele knüpften neue Freundschaften und nahmen bleibende Eindrücke mit nach Hause.

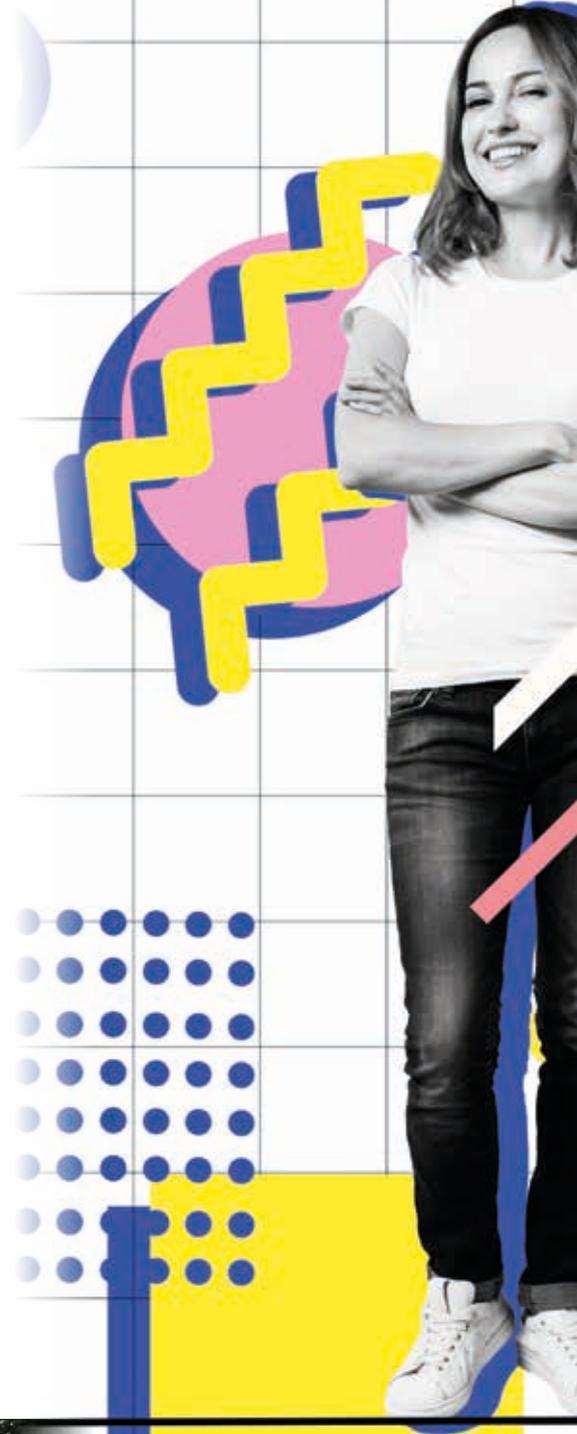
Die Rückmeldungen fielen durchweg positiv aus – sowohl von den Jugendlichen als auch von den pädagogischen Fachkräften. „Die Stimmung war durchgehend wertschätzend und lebendig. Besonders beeindruckt hat uns die Begeisterung und das Miteinander der Jugendlichen“, so das Resümee eines Betreuers.

menden ein vielfältiges Programm mit kreativen Angeboten, Bewegung, Gruppenspielen und einem gemütlichen Grillabend.

Ein besonderes Highlight war der gemeinsame Bau von Sitzbänken rund um eine Feuerstelle auf dem

Die gelungene Aktion war ein starkes Zeichen für die Bedeutung der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Erzbistum Köln: „Hier bin ich“ – und hier kann ich mitgestalten.

www.hier-bin-ich-okja.de



Eine Idee die verbindet!

Am Freitag den 22.08.2025 um 18:00 Uhr war es endlich so weit. Die Ausstellung „Werte die verbinden – Grundgesetz und Bibel im Dialog“ wurde im Foyer des Rathauses der Gemeinde Lindlar eröffnet. Der gemeinsamen Einladung von LindlarKultur und des Pfarrgemeinderats des Seelsorgebereichs Lindlar waren viele Besucher gefolgt.

Unter den Besuchern fanden sich Vertreterinnen und Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes, des Vereins Lindlar verbindet, des Lindlarer Bündnisses für Demokratie, der Speisekammern und Kleiderbörsen aus Lindlar und Frielingsdorf, der islamischen Gemeinde, der evangelischen Kirche und der verschiedenen Gremien aus dem gesamten Seelsorgebereich Lindlar. Eine bunte Mischung von Menschen die einer Idee mit Ihrer Präsenz Nachdruck verleihen wollten.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Doris Kisters wurde die Ausstellung feierlich eröffnet. Der kleine Empfang im Anschluss bot einen gelungenen Rahmen für einen regen Austausch aller Beteiligten und Besucher.

Bei der Ausstellung handelt es sich um 11 Themenplakate, auf welchen die ersten sechs Artikel des Grundgesetzes mit korrespondierenden Bibelzitate in Bezug gebracht werden. Auf den Plakaten wird auf kreative Art und Weise mit positiven Impulsen, oft auch mit örtlichen Institutionen und Menschen, die Wichtigkeit und Basis dieser Werte hervorgehoben. Die Darstellungen sollen als Grundlage für einen offenen Dialog dienen. Darum ist die Ausstellung als Wanderausstellung geplant, welche von der Projektgruppe des Pfarrgemeinderats begleitet wird.



**Die nächsten
Ausstellungs-
termine für
das Jahr 2025
sind geplant
vom:**



Die begleitenden Veranstaltungen werden momentan inhaltlich durch eine Arbeitsgruppe vorbereitet. Voraussichtlich wird es eine Messgestaltung im Rahmen der Oktav von St. Severin mit anschließendem Austausch und eine offene Dialogveranstaltung im Deutschordens-Altenzentrum Pfarrer Braun Haus geben.

Weiterhin ist die Fortsetzung der Wanderausstellung für das Jahr 2026 in Planung. Die Arbeitsgruppe könnte sich weitere Ausstellungen in Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen, anderen christlichen Kirchen oder der islamischen Gemeinde Lindlar vorstellen. Für

Art. 2 GG

Gal 5, 13



17.10.2025 bis 31.10.2025
Oktav in der Pfarrkirche St. Severin, Lindlar

31.10.2025 bis 21.11.2025
Deutschordens-Altenzentrum,
Pfarrer Braun Haus

Vielfalt als Gewinn erkennen

Art. 4 GG 1 Joh 4, 16

KEINE FRAGE DES GLAUBENS
VERSTÄNDNIS UND TOLERANZ

Art. 1 GG M

Du bist wichtig, weil du und du bist bis al
Lebensende wich
Cicky Stauders

LOVE IS LOVE

Art. 5 GG Eph 4, 29

Art. 4 GG 1 Joh 4, 16

Wer den Weg der Wahrheit geht, stolpert nicht

ALLES

Art. 5 GG Eph 4, 29

KUNST
MILLEN, DRUCK, MEDIEN

Wissenschaft
Dramatik verbindet

Art. 1 GG Mt 25, 40

KLEIDERKABINEN & SPEISEKAMMERN

nde
M die
chenwunde

Art. 6 GG 1 Tim 5, 8

Famche ist die Menste Zelle von Kirche

Mama, Papa, Oma, Opa

FAMILIE BEDEUTET...

Zwei Papas oder Mamas sind total normal

neue Ideen und Anregungen ist die Arbeitsgruppe des Pfarrgemeinderats offen und dankbar. Sprechen Sie uns an!

Kontaktdaten der Arbeitsgruppe, Termine und weitere inhaltliche Informationen zur Ausstellung finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.katholisch-in-lindlar.de/news/Werte-die-verbinden-Grundgesetz-und-Bibel-im-Dialog/>
oder mittels des folgenden QR-Codes



St. Severin Lindlar

VERSTORBEN SIND:

Ursula Schmitz geb. Steinbach (85)
 Getrud Stromberg geb. Becker (86)
 Ingeburg Krämer geb. Luxem (92)
 Gerda Manshausen (87)
 Georg Klee (86)
 Josef Althoff (97)
 Kurt Fabritius (86)
 Marita Schwirten (67)
 Manfred Wolf (72)
 Maria-Theresia Joisten-Charlier geb. Joisten (69)
 Mary Stiefelhagen geb. Wingensiefen (92)
 Wilhelmine Frerk geb. Kaiser (101)
 Rosemarie Voß geb. Scheurer (90)
 Marlies Hagen (90)
 Gisela Braun geb. Börsch (95)
 Marlies Röttgen geb. Kräber (81)
 Hildegard Jansen geb. Schmitz (94)
 Hans-Josef Schwirten (92)
 Dieter Krämer (76)

Karl Liebersbach (86)
 Adolf Lenort (90)
 Paul Alfred Beutelstahl (87)

GETAUFT WURDEN:

Aron Fischer
 Arthur Lenzhölzer
 Lenia Philippi
 Henry Schild
 Elia Thomeczek
 Luca Rogowski
 Leni Ditger
 Loui Ditger
 Ben Höller



GEHEIRATET HABEN:

Marcel Werner &
 Nadine Blumberg
 Johannes Oliver Spicher &
 Sandra Martischewski

St. Joseph Linde

VERSTORBEN SIND:

Verstorben sind:
 Annegret Hauke geb. Lurz (89)

GETAUFT WURDEN:

Anton Guichard
 Maja Jansen

GEHEIRATET HABEN:

Sebastian Graul &
 Viktoria Schukalski



CHRONIK

St. Apollinaris Frielingsdorf

VERSTORBEN SIND:

Gerda Maria Bürstinghaus-Steinbach geb. Klug (86)
 Gerd Tinscher (63)
 Horst Braun (66)

GETAUFT WURDEN:

Amelie Cosler
 Elissa Muchtarov
 Nia Johanna Jahn
 Paul Elias Lüdenbach
 Lotta Marie Ufer



St. Agatha Kapellensüng

VERSTORBEN IST:

Emma Gertrud Bergen, geb. Wurth (88)

GETAUFT WURDEN:

Mika Schindler
 Henri Wester
 Juna Münchhalfen
 Levin Blasberg



St. Laurentius /St. Sebastianus

VERSTORBEN SIND:

Helmut Höhr (86)
 Erich Lüdenbach (90)

GETAUFT WURDEN:

Mona Tophoven
 Malia Schweißfeld
 Lola Braun
 Marlena Hoff



Hallo Zusammen

Zu meiner Person:

Ich bin Eleonora Müller und seit dem 02.09.2025 die neue Pfarramtssekretärin im Pastoralbüro Lindlar. Ich bin 33 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei wunderbaren Töchtern im Alter von drei und fünf Jahren.

Wo komme ich her:

Ich bin in Süng aufgewachsen und lebe auch heute noch dort. Hier fühle ich mich fest verwurzelt und freue mich sehr, nun meinen Platz in der Pfarrgemeinde und im Pastoralbüro zu finden.

Mein persönlicher und beruflicher Werdegang:

Ursprünglich habe ich 2013 eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau absolviert. Danach war ich 7 Jahre im Vertriebsinnendienst als Sachbearbeiterin tätig. Anschließend konnte ich meine Erfahrungen als Mitarbeiterin im technischen Vertrieb/Projekte weiter ausbauen. Diese Aufgaben haben mir nicht nur Organisationstalent, sondern auch den Umgang mit den unterschiedlichsten Menschen nähergebracht – Fähigkeiten, die ich gerne in meine neue Tätigkeit einbringe.

Meine Wünsche an die Pfarrgemeinde und das Pastoralbüro:

Mir liegt ein offenes und herzliches Miteinander am Herzen. Ich freue mich darauf, viele Menschen kennenzulernen, zuzuhören, gemeinsam Neues auf den Weg zu bringen und so das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten.

Meine Hobbys:

In meiner Freizeit habe ich eine große Leidenschaft für den Gardetanz – die Freude an Bewegung und Musik begleitet mich schon seit vielen Jahren. Außerdem backe ich sehr gerne, besonders für meine Familie und Freunde, die meine Kuchen und Torten immer gerne probieren.

Ich freue mich sehr auf die Begegnungen mit Ihnen und auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in unserer Gemeinde.

Freundliche Grüße
Eleonora Müller

Pfarramtssekretärin St. Severin
E-Mail: eleonora.mueller@erbistum-koeln.de



Pastoralteam

PFARRER MARTIN REIMER
02266/5235

KAPLAN PATER VINCENT CHACKO
02266/4645123

PFARRVIKAR JOBY KALLUNGAL
0171/1548035

DIAKON MICHAEL HORN
02266/4796196

GEMEINDEREFERENTIN ANDREA BAUER-WILDEN
02261/4058136

GEMEINDEREFERENTIN GUDRUN SCHMITZ
02266/4789362

So erreichen Sie uns aktuell:

PASTORALBÜRO ST. SEVERIN LINDLAR

Pfarrgasse 3 - Tel. 02266-5235

Di.-Fr. 9:00-12:00 Uhr

und 14:00-17:00 Uhr

pastoralbuero-lindlar@erzbistum-koeln.de



ST. AGATHA KAPELLENSÜNG

Kirchstr. 6 - Tel. 02266-5235

(Pastoralbüro Lindlar)

pastoralbuero-lindlar@erzbistum-koeln.de



ST. APOLLINARIS FRIELINGSDORF

Jan-Wellem-Straße 20 - Tel. 02266-5213

Mo., Di., Mi.*, 9:00-12:00 Uhr

Do. 14:00-17:00 Uhr

pastoralbuero-lindlar@erzbistum-koeln.de



ST. JOSEPH LINDE

Linder Straße 22 - Tel. 02266-5235

(Pastoralbüro Lindlar)

pastoralbuero-lindlar@erzbistum-koeln.de



ST. LAURENTIUS HOHKEPPEL

Burghof 5 - Tel. 02206-911521

oder 02266-5235

(Pastoralbüro Lindlar)

pastoralbuero-lindlar@erzbistum-koeln.de



*Jeden 2. Mittwoch im Monat öffnen die Pfarrbüros erst ab 10:30 Uhr (Dienstbesprechung)



02266 440 72 04

Mo-Fr 9:00 - 16:00 Uhr



Lindlar mobil

Der soziale Fahrdienst für Lindlar

- ➔ Von der Haustür direkt zum Zielort
- ➔ Begleitung und Hilfe bei Ihrem Einkauf
- ➔ Hilfe beim Gehen und Einsteigen
- ➔ Zuhören, Reden, Lachen
- ➔ Nachhaltig mit E-Auto

mehr unter www.lindlar-verbindet.de

Limo fährt Mo-Fr 9:00 - 17:00 Uhr

ein Angebot von
Lindlar verbindet e.V.



Datenschutz - Hinweis auf Widerspruchsrecht gemäß Datenschutzordnung

Den Kirchengemeinden ist es (gemäß den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den Kirchlichen Datenschutz-KDO) gestattet, besondere Ereignisse (Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen u.ä.) mit dem Namen (ohne Anschrift) der Betroffenen sowie mit dem Tag und Art des Ereignisses in kirchlichen Publikationsorganen (z.B. Aushang, Pfarrnachrichten Kirchenzeitung, Homepage) bekanntzumachen, wenn der Veröffentlichung nicht schriftlich oder sonst wie in

geeigneter Form widersprochen wird. Dieser Widerspruch muss rechtzeitig vor dem Ereignis im Pfarramt eingelegt werden.

Fotos:

Britta Sabel 2, 3, 4 | Trauernetzwerk 5 | Karl Klinkenberg 6, 7 | privat 8, 10, 11, 13, 23 | Depositphotos 9, 15 | Erzbistum 11 | freepik 14 | Roman Hümb's 16 | Horizont 18, 19 | Yvonne Habernickel 20, 21

Herausgeber Kirchengemeindeverband Lindlar
V.i.S.d.P.: Pfarrgemeinderat Pfarrverband Lindlar
Produktion: Medien Lothar Braun

WEITERE AKTUELLE TERMINE UNTER:
WWW.KATHOLISCH-IN-LINDLAR.DE

Die Redaktion behält sich vor, aus den eingesandten Beiträgen Veröffentlichungen auszuwählen oder zu kürzen. Wir danken für Ihr Verständnis.